

## Verordnung aktuell

Eine Information der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

[Verordnungsberatung@kvb.de](mailto:Verordnungsberatung@kvb.de)  
[www.kvb.de/Praxis/Verordnungen](http://www.kvb.de/Praxis/Verordnungen)

### ■ „Teure“ Rabattverträge belasten Verordnungskosten



Arzneimittel

Foto: iStockphoto.com

### ***Rabattverträge mit Originalanbietern nach Ablauf des Unterlagenschutzes***

Den Krankenkassen steht es offen, Rabattverträge mit Anbietern von Generika oder aber mit Originalherstellern abzuschließen. In letzter Zeit kommt es immer wieder zum Abschluss von Rabattverträgen mit Originalanbietern kurz nach Ablauf des Unterlagenschutzes für bestimmte Wirkstoffe. So haben zum Beispiel einige Krankenkassen Rabattverträge mit Originalherstellern von clopidogrelhaltigen Präparaten abgeschlossen. Nachdem aktuell zahlreiche Clopidogrel-Nachahmer-Präparate indikationsgleich und damit substituierbar zu den Originalpräparaten sind, führen solche Rabattverträge dazu, dass der hohe Marktanteil der Originalpräparate weiter bestehen bleibt, während die wettbewerbliche Situation für die Generika-Hersteller erschwert wird. Leider führt die Abgabe von Originalpräparaten in solchen Fällen dazu, dass durch den höheren Bruttopreis von Originalpräparaten im Vergleich zu den preisgünstigeren Generika Ihr Arzneimittelkostenvolumen und damit auch die Gefahr einer möglichen Prüfung erhöht wird.

Die Arzneimittelkosten werden grundsätzlich auf Basis des Brutto-Apothekenverkaufspreises erfasst, der in den Apotheken auf das Rezept gedruckt wird. In dieser Systematik werden also Arzneimittel, für die Rabattverträge vorliegen, mit ihrem Brutto-Apothekenverkaufspreis erfasst, unabhängig davon, wie hoch der Rabatt für die Krankenkasse ausfällt. Auch eine Wirkstoffverordnung kann in solchen Fällen nicht garantieren, dass ein Arzneimittel mit günstigem Brutto-Verkaufspreis ausgewählt wird, da der Apotheker vorrangig Rabattverträge beliefern muss. Somit belasten teure Rabattpräparate die prüfungsrelevanten Brutto-Verordnungskosten stärker als Arzneimittel mit niedrigem Apothekenverkaufspreis. Mag dies im normalen Generikasegment bei geringen Abweichungen im Euro- oder Cent-Bereich vernachlässigbar sein, führt der Abschluss von Rabattverträgen mit Originalanbietern dazu, dass Ihre Arzneimittelstatistik mit unnötig hohen Summen belastet wird.

Die Apothekenverkaufspreise sind also maßgeblich für die Feststellung des verordneten Arzneimittelvolumens und einer Überschreitung; die Berechnung eines eventuellen Regresses erfolgt jedoch auf Basis der so genannten Netto-Verordnungskosten. Erst an dieser Stelle eines Prüfverfahrens werden dann unter anderem die Rabatzzahlungen der Industrie entlastend wirksam. Bis zum heutigen Tag hat keine Krankenkasse in Bayern einem niedergelassenen Arzt den Beitritt zu einem ihrer Rabattverträge (Regelung gemäß § 106 Abs. 2 Satz 8 SGB V) ermöglicht. Ohne einen solchen Vertrag ist es jedoch nicht möglich, die Verordnungen der entsprechenden Rabattpräparate vorab aus einer Prüfung herauszunehmen.

In der nachstehenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der Preise clopidogrelhaltiger Präparate, die die Zulassung zur Monotherapie zur Prävention atherothrombotischer Ereignisse und zur Kombinationstherapie mit ASS bei akutem Koronarsyndrom besitzen.

<i>Präparat</i>	<i>Inhalt/ Normgröße</i>	<i>Preis [€]</i>	<i>Kosten je Tablette [€]</i>
CLOPIDOGREL AbZ 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	162,33	1,62
CLOPIDOGREL- CT 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	162,38	1,62
CLOPIDOGREL HEXAL 75 mg Filmtabl.	100 Stück/ N3	180,42	1,80
CLOPIDOGREL ratiopharm 75 mg Filmtabl.	100 Stück/ N3	180,42	1,80
CLOPIDOCOR Sandoz 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	180,42	1,80
ISCOVER 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	268,12	2,68
NARUTIS 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	279,75	2,80
PLAVIX Filmtabletten	100 Stück/ N3	279,75	2,80
ROKULAN 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	279,75	2,80
SUBARCAN 75 mg Filmtabletten	100 Stück/ N3	279,75	2,80

Tabelle: Übersicht zu Preisen und Zulassungsstatus von Clopidogrel-Präparaten (Inhalt 100 Stück), Preisstand: 01.09.2009.

Alleine bei einer einzigen Verordnung von clopidogrelhaltigen Präparaten kann sich die Differenz des Bruttopreises zwischen den Original- und den Nachahmer-Präparaten auf über 100 Euro belaufen!

#### **Fazit:**

- Um Ihre prüfungsrelevanten Verordnungskosten zu senken, sind Sie dazu berechtigt, eigenverantwortlich ein preisgünstiges Arzneimittel auszuwählen und dessen Substitution durch Kennzeichnung des Aut-idem-Feldes auszuschließen. Dies trifft auch dann zu, wenn es für den Wirkstoff oder das Präparat einen Rabattvertrag gibt.
- Gerade für die Verordnung clopidogrelhaltiger Präparate empfiehlt es sich, zu überprüfen, ob Sie durch eine entsprechende Verordnungsstrategie die Abgabe teurerer Originalpräparate vermeiden möchten.
- Der Sinn von Rabattverträgen mit Originalherstellern kurz nach dem Markteintritt von preisgünstigeren Generika ist für uns nicht ersichtlich. Diese erhöhen bei hohen Brutto-Verkaufspreisen nicht nur das Prüfungsrisiko des Arztes, sondern verhindern auch den Wettbewerb der Hersteller untereinander. Krankenkassen sollten sich endlich dazu entschließen, das Steuerungsinstrument der Rabattverträge sinnvoll zu nutzen und vor Ablauf des Unterlagenschutzes Rabattverträge mit Originalherstellern abzuschließen. Gleichzeitig muss Ärzten der Beitritt zu Rabattverträgen möglich sein, um die Preisverantwortung für die rabattierten Arzneimittel tatsächlich auf die Krankenkassen zu übertragen.

Hilfe erhalten Sie auch von unserem **Service-Telefon Verordnung unter 0 18 05 / 90 92 90 – 30\***

\*0,14 € pro Minute für Anrufe aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus Mobilfunknetzen